

Häuser erzählen Geschichte: Familiengeschichte, Alltagsgeschichte, Wirtschaftsgeschichte – all dies verbirgt sich zwischen alten Mauern und zwischen den Zeilen alter Grundbuch- und Liegenschaftsunterlagen. Die Geschichte des in Diedelsheim mehr als 200 Jahre mit „Realwirthsgerechtigkeit“, „Schildgerechtigkeit“ und „Saalwirthsgerechtigkeit“ betriebenen Gasthauses „Zum Löwen“ ist ein gutes Beispiel dafür.

Aus dem Dunkel der Geschichte tritt das Gasthaus „Zum Löwen“ erstmals Mitte des 17. Jahrhunderts mit seinem ersten Wirt Hans Wendel Treffinger, dem Sohn des damaligen Bürgermeisters von Gölshausen. Er heiratete 1653 eine Diedelsheimerin. Es waren unruhige, bewegte Zeiten: in ganz Deutschland, auch im Kraichgau, tobte der Dreißigjährige Krieg. Der spätere Pfälzer Erbfolgekrieg, in dem 1689 Bretten und zahlreiche weitere Orte der Region verbrannt wurden, stand überhaupt erst noch bevor. Bemerkenswert ist, dass sich das Gasthaus in dieser höchst unsicheren Zeit des 17. Jahrhunderts überhaupt halten konnte und seinerzeit eine mehr als zwei Jahrhunderte dauernde Kontinuität begründet wurde, die auch noch lückenlos dokumentiert werden kann.

Der Name „Löwen“ des Diedelsheimer Gasthauses ist, wie auch in England, Frankreich usw., abgeleitet von den Evangelistensymbolen: Hieronymus ordnete im 4. Jhd. drei Evangelisten Tiere und einem eine menschliche Gestalt zu. So steht der Löwe für Markus, der Ochse (Stier) für Lukas, der Adler für Johannes und der Engel für Matthäus.

Wie hat man sich das Gebäude des Gasthauses „Zum Löwen“ vorzustellen? Wie fast alle damaligen Wohn-, Gast- und Handelshäuser in unserer Region war es in Fachwerkbauweise errichtet. Auf einem steinernen Unterbau saß der Fachwerkaufbau auf. Steinhäuser, d.h. Gebäude, die ganz aus Stein errichtet waren, stellten dagegen im 17. und auch noch im 18. Jahrhundert eine ausgesprochene Seltenheit dar. 1743 wurde ein neues, ab dem Obergeschoss in Fach-

werk ausgeführtes Gebäude des Gasthauses „Zum Löwen“ errichtet. Fachwerk war allerdings nicht immer auch Sichtfachwerk: oft waren die Fachwerkstrukturen unter Putz verborgen, so auch beim „Löwen“ bis heute.

STADT, MENSCH, NATUR

Wenn der Vorhang fällt

Materialien zur Geschichte des Gasthauses „Zum Löwen“ in Diedelsheim

Heidmarie Leins

pflanzt. Denn der letzte „Löwenwirt“, Christian Bauer, zieht später nach Bretten und erbaut dort das Gasthaus „Zur Traube“ in der Wilhelmstrasse. Bereits vorher war er Wirt des „Adler“ in Nussbaum. An diesem Beispiel und an weiteren Belegen aus der Hausgeschichte des „Löwen“ werden auch bemerkenswerte Einblicke in die Geschichte der Schankwirtschaften und der oft miteinander verflochtenen Wirtsfamilien im Brettener Raum deutlich.

Das traufseitig in der Schwandorfstrasse stehende Haus hat eine imposante Größe und ist in seiner ursprünglich angelegten Struktur erhalten. Von seinem jetzigen Besitzer wurde es weitestgehend in den ursprünglichen Zustand versetzt. Das eine oder andere Teil des Mobiliars der Gastwirtschaft, beim Verkauf 1867 festgehalten, ist sogar noch erhalten.



Vorerst letzter Umbau des „Löwen“

Die folgenden Daten, die im Brettener Stadtarchiv sowie in der ortsgeschichtlichen Literatur erhoben wurden, sind zu zwei Übersichten zusammengefasst. Die erste Übersicht listet die

insgesamt 15 Wirte des Gasthauses „Zum Löwen“ über mehr als zwei Jahrhunderte hinweg auf und beschreibt ihre familiären Verhältnisse.

Die zweite Übersicht dokumentiert die verschiedenen Eigentumsübergänge im Verlauf der Hausgeschichte und ihre jeweiligen Umstände.

QUELLENVERZEICHNIS:
Ortssippenbuch Diedelsheim, 1995,
Herausgeber: Helmut Kumlin

Ortsgeschichte Diedelsheim, 1985,
Herausgeber: Otto Bickel

Diedelsheimer Ortsgeschichte, 1952,
Herausgeber: Reinhold Weber

Stadtarchiv Bretten
Evangelisches Pfarramt Diedelsheim

Dank sage ich Edmund Jeck vom Brettener Stadtarchiv, Frau Pfizenmeier vom Pfarramt Diedelsheim und Dr. Peter Bahn, Leiter des Stadtmuseums, für die geduldige Bereitschaft, meine Fragen zu antworten.

Die Wirte des Gasthauses „Zum Löwen“ - Nr. 63, Lgb.-Nr. 267

1. Löwenwirt

Hans Wendel Treffinger, Sohn des Bürgermeisters von Gölshausen (1631 – 7.1.1709), heiratet 1653 die Diedelsheimerin Anna Catharina Bertsch (1634 - 2.1.1709)

2. Löwenwirt

Conrad Michel (später Johann Conrad genannt **Hurst**, (17.7.1661 – 20.4.1727), Sohn von Wendel Hurst (11.9.1608 – 1689) und Anna Barbara Dürr (1632 – 20.6.1724), heiratet 1695 Maria Catharina Hoppius (20.10.1657 – 22.4.1727), Tochter des luth. Pfarrers in Diedelsheim – (Sterbejahre von Hurst und seiner Frau sind im OSB nicht richtig.)
2 Kinder: Anna Catharina, geb. 26.12.1695
Johann Jonas (25.7.1697 – 13.3.1727)

3. Löwenwirt

wird **Johann Jonas Hurst**, Schultheiß (25.7.1697 – 13.3.1727) - Sohn von Conrad Michel Hurst – der 30.1.1720 Maria Catharina Schrott (20.8.1702 – 24.12.1771) heiratet – ihre 1. Ehe
2 Töchter:
Maria Ernestina (16.4.1721 - 26.7.1754)
Maria Justina (14.5.1725 – 26.8.1757)

4. Löwenwirt

Johann Ernst Treffinger (5.4.1698 -13.7.1751) und seine Frau **Maria Catharina Treffinger** (20.8.1702 - 24.12.1771) sind die Erbauer des neuen Gasthauses **Löwen mit Metzgerei** im Jahr 1743. Das sind die Initialen am Eckstein: „JET und MCT“



Nachdem Hurst (3. Wirt) im Jahr 1727 verstarb, heiratet der Enkel des 1. Löwenwirtes Hans Wendel Treffinger die Witwe von Johann Jonas Hurst, die Löwenwirtin, Maria Catharina Hurst, geb. Schrott (ihre 2. Ehe). Die Hochzeit mit **Johann Ernst Treffinger** (Vater: Hans Michael ist 9. Kind von Hans Wendel Treffinger – 1. Wirt – und Anna Bertsch) und Maria Catharina Hurst, verwitwete Hurst (3. Wirt), geb. Schrott fand am 11.11.1727 statt. (2. Ehe)

5. Löwenwirt

Am 3.5.1746 heiratet die 2. Tochter aus 1. Ehe – Maria Justina Hurst (14.5.1725 – 26.8.1757) von **Jacob Friedrich Seyfried** (28.2.1722 aus Calmbach, Metzger – 31.12.1771). Seyfried wird 5. Löwenwirt. Von sechs Kindern kam nur eines in das Erwachsenenalter (Maria Elisabetha).

Nachdem Maria Justina Seyfried 1757 starb, heiratet am 24.10.1758 der 5. Löwenwirt Maria Margaretha Dengler (6.1.1742 Lomersheim – 27.1.1788). Das 3. Kind von sechs Kindern ist Johann Ernst Seyfried (28.5.1764 – 1.1.1787). Er soll Löwenwirt gewesen sein. Er heiratet am 17.10.1786 Maria Margaretha Bickel, Tochter des Sonnenwirtes. Ernst Seyfried wird im OSB als Löwenwirt bezeichnet. Es gibt aber keinen Beleg dafür.

6. Löwenwirt

Maria Elisabetha Seyfried, 2. Kind aus der 1. Ehe des Jacob Friedrich Seyfried mit Maria Justina Hurst, heiratet am 19.5.1767 **Johann Josef Fink** (26.10.1748 Bretten – 9.7.1804). Fink wird der 6. Löwenwirt. Die ersten vier Kinder werden in Bretten geboren. Familie muss deshalb erst ab 1772 in

Diedelsheim wohnhaft sein. Der Schwiegervater starb am 31.12.1771. Darum ist er vermutlich auch erst ab 1772 Löwenwirt.

Fink wird bei der Hochzeit 1767 schon als Löwenwirt bezeichnet, was nicht schlüssig zu Vorgesagtem ist – vielleicht war er schon vorher Pächter des Löwen?

Viele Kinder machen es notwendig, dass wieder geheiratet werden muss. Den Löwen trat als

7. Löwenwirt

Johann Michael Bürk, (24.10. 1747 - ?), aus Oberöwisheim (Der Geburtsort ist mit Oberwössingen im OSB falsch angegeben.) an. Er trat auch Frau und Kinder an. Die Ehe (23.9.1783) mit der Witwe des Johann Josef Fink (6. Löwenwirt), Maria Elisabetha, geb. Seyfried, (26.5.1748 - 9.7.1804), bleibt kinderlos.

1804 stirbt seine Frau an „Nervenschwäche“. Johann Michael Bürk und seine Frau Maria Elisabetha ließen offensichtlich Veränderungen vornehmen, denn über der Eingangstür stehen im Schlussstein ihre Initialen „**MB und EB 1784**“.

Mittlerweile ist die Tochter aus der 1. Ehe seiner Frau Maria Elisabetha Fink, geb. 27.8.1779, im heiratsfähigen Alter. Eine andere Tochter heiratet nach Gondelsheim, den Ochsenwirt. Der neue Löwenwirt kommt aus Karlsruhe und ist der

8. Löwenwirt

mit Namen **August Hoyer** (geb. err. 1781) Hoyer heiratet am 2.4.1805 Maria Elisabetha Fink, (geb. 27.8.1779), Tochter des ehemaligen Löwenwirts Fink (Nr. 6). Das ist vermutlich auch das Datum, an dem der Löwenwirt Bürk (Nr. 7) Diedelsheim verlässt. Er ist dann Lammwirt in Durlach.

9. Löwenwirt

Am 19.8.1807 verkauft August Hoyer den Löwen für 4000 fl. an **Johann Andreas Fellner** (17.8.1748 - 3.2.1826), Weißgerber aus Bretten, der mit der Diedelsheimerin Maria Dorothea Bürk (5.5.1744 – 5.3.1789), seit 23.11.1767 verheiratet ist.

10. Löwenwirt

ist der Sohn von Johann Andreas Fellner, der Bäckermeister **Philipp Jacob Fellner** (1774 - 1809), der den Löwen am 23.12.1808 an den

11. Löwenwirt

für 3.266 fl. verkauft. Er heißt **Johann Wendel Müller** (seit 1810 Vogt), (10.2.1732 –

28.2.1824) und heiratet am 10.5.1785 in 1. Ehe: Catharina Ernestina Bickel (22.7.1765 – 5.3.1787), die im Kindbett am 5tägigem Frießel stirbt.

1 Kind: Ernestina (1.3.1787 - 29.6.1869), deren 1. Ehe 1814 in Rastatt geschieden wird.

2. Ehe: am 17.2.1789, mit Ernestina Barbara Müller (Miller) (20.3.1770 – 28.8.1792). Sie stirbt an Muttergichtern. Zwei Kinder sterben im Säuglingsalter.

3. Ehe: am 22.4.1793, mit Justina Elisabetha Gwinner (24.10.1772 - 21.1.1841).

Zehn Kinder, wovon neun das Erwachsenenalter erreichen und heiraten.

Die 3. Ehefrau muss recht geschäftstüchtig gewesen sein, denn sie tauscht, kauft und versteigert als Witwe. Die Diedelsheimer Grundbücher geben Auskunft.

12. Löwenwirt

heißt **Johann Wendel Müller** (30.5.1802 - ?, Amerika), 5. Sohn des Löwenwirts Nr. 11 (gleichen Namens) heiratet in Diedelsheim am 28.8.1838, Jakobina Walter, geb. nach 1880 in Berghausen – gest. in Amerika.

Er bekommt den Löwen durch eine Vermögensübergabe im April 1838, taxierter Wert 2.500 fl. Vermutlich war er aber nur bis 1841 in Diedelsheim.

Von den 10 Kindern ist ab dem 4. Kind 1842 der Geburtsort Berghausen. Vermutlich auch der Wohnsitz der Familie.

Die Familie wandert 1860 nach Amerika aus. Er verkauft den Löwen am 18.11.1846 an Michael Eisele für 4.000 fl. Vermutlich war Eisele schon Pächter des Löwen. Eigentümer ist er erst ab 1847.

13. Löwenwirt

Michael Eisele, Bürger, Landwirt und Bierbrauer (23.9.1802 - 20.4.1877), verheiratet sich am 14.7.1829 mit Maria Katharina Bornhäuser (6.9.1804 - 19.10.1847), – ab 1847 Löwenwirt.

Er hat keine Kinder in dieser Ehe, deshalb ist auch die noch lebende Mutter beim Tod der Frau erberechtigt. Er bekommt den Löwen, verkauft ihn aber schon nach kurzer Zeit, und zwar am 7.12.1847. Gerade mal ein Jahr gehörte er ihm.

Vielleicht liegt der Verkauf für 4.000 fl. in der Heirat am 14.12. 1847 mit Elisabetha Eisele, geb. Foos. Ihr Vater ist der Schäfer Foß aus dem Elsaß. Verheiratet war sie in 1. Ehe mit Philipp Martin Eisele und hatte 4 Kinder aus dieser Ehe. Mit dem Löwenwirt hat sie weitere zwei Kinder.

14. Löwenwirt

Käufer von Michael Eisele (13. Löwenwirt) war **Johann Kast**, Sohn des Lammwirts in Rinklingen (24.3.1821 – 6.7.1864), verheiratet am 30.12.1845 mit Friederike Bickel (14.8.1828 - 13.1.1875), für 4.600 fl.

Er löst auch das Pfand des Kanthenwirts Fuchs von 4000 fl. ab. Allerdings stirbt er mit 43 Jahren und hinterlässt Frau und 5 Kinder. Die Witwe versteigert den Löwen.

Es steigert am 18.10.1865 der

15. Löwenwirt

Christian Bauer, Adlerwirt aus Nussbaum, 21.7.1842 – 5.4.1899, für 7.000 fl. Schon am 11.4.1867 verkauft Bauer den Löwen an **Johann Jakob Müller** (5.1.1834 – 16.6.1894). Bauer zieht 1898 nach Bretten und baut dort das Gasthaus „Zur Traube“, jetzt Spedition Hannich in der Wilhelmstraße. Johann Jakob Müller bezahlt für den Löwen 6.375 fl. Er ist Landwirt und bleibt es. Das Haus wird am 1.5.1867 bezogen. Die Ära des „Löwen“ ist zu Ende.

Im ehemaligen „Löwen“ wohnt die Familie Müller bis heute.

Die Eigentumsübergänge des Gasthauses „Zum Löwen“

Verkäufer	Verkauft an/ ersteigert/Heirat	Käufer	Wann	Preis
		1. Treffinger, Hans Wendel 1631 – 1709 aus Gölshausen heiratet 1653 in Diedelsheim Anna Catharina Bertsch	1. genannter Löwenwirt	
1. Treffinger, Hans Wendel 1631 – 1709 Gölshausen	Übergabe nicht bekannt	2. Hurst, Conrad Michel 1661 - 1727		
2. Hurst, Conrad Michel 1661 – 1727	Übergabe an seinen Sohn nicht bekannt	3. Hurst, Johann Jonas 1697 - 1727		
3. Hurst, Johann Jonas 1697 – 1727		4. Treffinger, Johann Ernst 1698 – 1751	Baut 1743 den jetzigen „Löwen“	
4. Treffinger, Johann Ernst 1698 - 1751	Heiratet 1727 die Witwe von Hurst, Johann Jonas (3. Wirt) Maria Catharina, geb. Schrott			
5. Seyfried, Jakob Friedrich 1722 – 1771 Calmbach	Heiratet 1746 die Tochter von Hurst, Johann Jonas (3. Wirt) Maria Justina			
Seyfried, Johann Ernst 1764 - 1787 Kein Beleg für einen Löwenwirt.				
6. Fink, Johann Josef 1747 – 1782 Bretten	Heiratet 1767 die Tochter Maria Elisabetha, 1748 – 1804, von Seyfried, Jakob Friedrich, 1722 – 1771, (5. Wirt)		Bei der Hochzeit 1767 war Fink schon Löwenwirt, kein Beweis für einen vorherigen Kauf.	
7. Bürk, Johann Michael 1757 - ?? Oberöwisheim	Heiratet 1783 die Wwe von Fink (6. Wirt) Maria Elisabetha, geb. Seyfried, und in den Löwen ein.			

Verkäufer	Verkauft an/ ersteigert/Heirat	Käufer	Wann	Preis
Seyfried, Jakob Friedrich, Wwe, Maria Margaretha, geb.Dengler Verheiratet in 2. Ehe mit Johann August Ziegler, 1722 – 1791, Bretten	Verkauft die Hälfte ihres Hauses (Fraglich, ob es sich um den „Löwen“ handelt?)	Seyfried, Johann Ernst (Sohn 1. Ehe) 1764 - 1787	4.12.1786	500 fl
„August Zieglerischen Erbmasse“ von seiner Frau Maria Margaretha, die am 20.1.1788 verstarb.	Bürk steigert ein halbes Haus, welches im Kaufbrief von Ernst Seyfried nicht enthalten ist. (Löwen?)	7. Bürk, Johann Michael 1757 - ?	15.5.1788	700 fl
Seyfried, Johann Ernst Wwe, Maria Margaretha, geb. Bickel	Verkauft die Hälfte des Hauses (Fraglich, ob es sich um den „Löwen“ handelt?)		8.7.1788	690 fl
7. Bürk, Johann Michael 1757 - ? Oberöwisheim	Vermutlich Übergabe und kein Verkauf	8. Hoyer, August 1781 err. - ?		
8. Hoyer, August 1781 err. - ? Carlsruhe	Heiratet 1805 die Tochter Maria Elisabetha von Fink/ Seyfried und in den Löwen ein			
8. Hoyer, August 1781 err. - ?	verkauft	9. Fellner, Johann Andreas 1748 – 1826	19.8.1807	4.000 fl
9. Fellner, Johann Andreas 1748 – 1826 Bretten	Überlässt, schenkt, verkauft an seinen Sohn? – Kein Beweis bisher	10. Fellner, Philipp Jacob 1774 - 1809		
10. Fellner, Philipp Jacob 1774 - 1809	verkauft	11. Müller Joh. Wendel, Vogt 1762 – 1824	23.12.1808	3.266 fl
11. Müller, Johann Wendel, Vogt 1762 - 1824	Vermögensübergabe durch die Mutter – taxiert	12. Müller, Johann Wendel (Sohn) 1802 – (ausgewandert- USA)	April 1838	2.500 fl
12. Müller, Johann Wendel 1802 – (ausgewandert- USA)	verkauft	13. Eisele, Michael 1802 – 1877	18.11.1846	4.000 fl
13. Eisele, Michael 1802 – 1877	verkauft	14. Kast, Johann 1821 - 1864	7.12.1847	4.600 fl
14. Kast, Johann 1821 – 1864 Rinklingen Wwe Friederike versteigert	ersteigert	15. Bauer, Christian 1842 – 1899 Nussbaum	18.10.1865	7.000 fl
15. Bauer, Christian 1842 – 1899 Nussbaum	verkauft	Müller, Johann, Jakob 1834 – 1894	11.4.1867	6.375 fl
Müller, Johann Jakob Wwe Elisabetha + 1906	Erbt nach dem Tod des Mannes 1894 Äcker und das Haus - Schätzwert des Hauses 8000 M			8.000 Mark
Nach dem Tod der Mutter Elisabetha übernimmt der Sohn Wendelin Ernst zusammen mit Ehefrau Katharina Elisabetha geb. Wörner in Gütergemeinschaft das Vermögen Heirat am 21.5.1906				